

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

50. Jahrgang.

Nr. 87.

Neuenbürg, Sonntag den 5. Juni

1892.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher,

welche die Berichte, betr. Erhebungen über die Zahl der Geisteskranken (Enzthäler Nr. 54) noch nicht eingesendet haben, werden an deren alsbaldige Vorlage erinnert.

Den 31. Mai 1892.

R. Oberamt.  
Hofmann.

R. Oberamtsphysikat.  
Fischer.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nach einem Erlaß der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 6. Mai 1892 die Oberjarrenschaubehörde für den Bezirk des X. landwirtschaftlichen Gauverbands für den Zeitraum vom 1. Mai 1892 bis 30. April 1895 folgendermaßen zusammengesetzt worden ist:

Schultheiß Frey in Schwarzenberg, OA. Freudenstadt, Vorsitzender.  
Gutspächter Dornfeld in Lützenhardt, Gemeinde Hirfau, OA. Calw.  
Gutspächter Schneider in Georgenau, Gemeinde Müllingen, OA. Calw.

Als Stellvertreter sind bestellt worden:

Schwanenwirt Bühler in Freudenstadt,  
Deconom Bühler in Müllingen, OA. Nagold,  
Sonnenwirt Zeltmann in Dobel, OA. Neuenbürg.

Den 3. Juni 1892.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Wildbad.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des f. Anwalts Günthner in Sprollenhäus kommt auf dem Rathause in Wildbad unter Leitung der Ratschreiberei am **Mittwoch den 15. Juni d. J.**

nachmittags 6 Uhr

die vorhandene Liegenschaft zum Verkauf und zwar:

3 a 61 qm Wohnhaus samt Scheuer, Remise u. mit Brennereieinrichtung, zu Sprollenhäus, mitten im Orte, taxiert zu 3500 M.  
79 a 13 qm Acker u. Wiese im Mühlggrund, taxiert zu 1500 "

15 a 64 qm Wiese bei Sprollenhäus in neuen Wiesen taxiert zu 400 "

31 a 29 qm Wiese und Gemüsegarten bei Sprollenhäus im untern Feld, taxiert zu 600 "

31 a 47 qm Wiese auf der Ronnenmih, taxiert zu 1000 "

Diese Liegenschaft kann im Einzelnen oder Ganzen erworben werden.

Den 3. Juni 1892.

Der Konkursverwalter:

Amtsnotar Krauß.

Neuenbürg.

Die hiesigen Inhaber von Handelsgewerben werden auf die im „Enzthäler“ Nr. 85 erschienene Verfügung des R. Oberamts vom 31. Mai 1892 betr. die

### Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

noch besonders aufmerksam gemacht und ihnen empfohlen, sich mit dem Inhalt dieser Verfügung genau vertraut zu machen, da Zuwiderhandlungen gegen die fraglichen Bestimmungen mit Geld bis zu 600 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft werden.

Ein Exemplar der Nr. 85 des „Enzthälers“ ist am Rathause angehängt.

Zur Beseitigung von Zweifeln wird angefügt, daß die in der oben-erwähnten Verfügung enthaltenen Vorschriften auch von denjenigen Geschäftsinhabern zu beachten sind, welche keine Gehälfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigen.

Den 2. Juni 1892.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Revier Schwann.

### Schlagraum-Verkauf

am Freitag den 10. Juni  
abends 6 Uhr

in der Horntannebenschütte vom Scheidholz der Hut Dobel: geschätzt zu 750 nicht ausgeprägelt und 80 ausgeprägelt Wellen und 4 Km. unaufbereitetem Derbyholz.

Revier Schwann.

### Streu-Verkauf.

Am Freitag den 10. Juni aus dem Staatswald Abt. Haib: geschätzt zu 19 Km. Haibstreu zur Selbstausbereitung.

Zusammenkunft zum Vorzeigen abends 5 Uhr bei der Wohnung von Forstwächter Sprenger. Verkauf abends 6 Uhr in der Horntannebenschütte.

### Privat-Anzeigen.

Calmbach.

### Freiwill. Feuerwehr.

Pfingstmontag den 6. Juni  
früh 1/2 7 Uhr

**Uebung**  
famillier 6 Jüge, wozu beim Rathaus angetreten wird.

Das Kommando.

Bei der Spar- u. Vorschuhbank Wildbad e. G. mit unbeschr. Haftpflicht können jederzeit

### Geldanlagen

in Beträgen von M. 5 bis M. 10 000 gegen 4 % Zins und 3monatliche Kündigung gemacht werden. Depositen werden gegen 3 % Zins ohne Kündigungsfrist angenommen.

In Höfen oder Calmbach oder Neuenbürg wird eine

### Wohnung

von 3 Zimmern mit Küche, in 14 Tagen beziehbar, für die Monate Juni, Juli und August zu mieten gesucht. Gestl. Offerten mit Preis pro Monat unter Chiff. M. P. 1694 an Rudolf Woffe, Pforzheim.

Dobel.

Für die freundliche Aufnahme und vorzügliche Bewirtung am letzten Sonntag im Laum zu Feldrennach sagt auch auf diesem Wege den herzlichsten Dank der

Biederkrauz Dobel.

*erhabt*

Nächsten Mittwoch

### Uebungsstunde

im Nebenzimmer von Holzapfel.



### bestes Insectenpulver

wird allen Ungeziefermitteln vorgezogen, weil es die Wanzen, Käufel, Fliegen, Moten, Läuse und Flöhe u. s. w. gänzlich tötet und nicht bloß betäubt. Nur in Gläsern zu 80 S., 60 S. und 1 M. Thurmelin-Sprize zu 85 S. und 60 S. zu haben in

Neuenbürg bei W. Fieß,  
Herrenalb bei W. Waldmann.

### Weber u. Weberinnen

finden dauernde Beschäftigung in der mech. Segeltuch-, Leinen- u. Baumwollweberei von

E. Stromeyer & Cie.  
Weiler i. Allgäu  
Station Rößlenbach b. Lindau.

### Gentner's Wichse

in roten Dosen à 10 u. 20 S

Bestes Fabrikat der Neuzeit, erzeugt hauptsächlich mit wenig Bürstenstrichen prachtvollen, tiefschwarzen, dauerhaften Glanz.

Man überzeuge sich durch eine Probe.

Niederlage in Neuenbürg bei Karl Wagner; in Dobel bei Gottfr. Gall.

Fabrikant Karl Gentner,  
Göppingen.

### Die nötigen Formularien

für die im Laufe dieses Monats vorzunehmenden

### Ergänzungswahlen

zum Kirchengemeinderat sind demnächst zu haben bei

Chr. Mech.



# GEWERBEBANK NEUENBÜRG.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Gegründet am 10. Januar 1867.

## Rechenschafts-Bericht über das Jahr 1891.

<i>Einnahmen.</i>		<i>Ausgaben.</i>	
1. Kassenbestand am 31. Dezember 1890 . . . . .	M 7 242,45	1. Gewährte Vorschüsse . . . . .	M 190 926,63
2. Zurückbezahlte Vorschüsse . . . . .	193 238,—	2. Zurückbezahlte Anlehen . . . . .	62 169,36
3. Kapital-Anlehen . . . . .	73 969,37	3. Bezahlte Zinse . . . . .	1 347,80
4. Eingenommene Zinse . . . . .	7 872,26	4. Gehalte, Steuern, Unkosten . . . . .	2 800,73
5. " Provision . . . . .	1 723,88	5. Zurückbezahlte Geschäftsanteile . . . . .	17 613,04
6. Geschäftsanteile . . . . .	7 551,52	6. Contocorrent-Verkehr . . . . .	124 448,60
7. Eintrittsgelder . . . . .	240,—	7. Kassenvorrat am 31. Dezember 1891 . . . . .	3 427,75
8. Contocorrentverkehr . . . . .	116 452,30	8. Wechseldiskont . . . . .	17 892,48
9. Ersatz an Unkosten, Spesen . . . . .	70,55		
10. Wechseldiskont . . . . .	12 266,06		
	M 420 626,39		M 420 626,39

**Gesamtumsatz 841 252 Mark 78 Pfg.**

### Vermögens-Stand:

<i>Aktiva.</i>		<i>Passiva.</i>	
Kassenvorrat am 31. Dezember 1891 . . . . .	M 3 427,75	Guthaben der Mitglieder an Geschäftsanteilen auf 31. Dezember 1891 . . . . .	M 110 778,20
Guthaben für Vorschüsse . . . . .	166 600,18	Anlehen . . . . .	56 081,82
Zinsausstände . . . . .	621,67	Schuldige Zinse . . . . .	916,22
Contocorrent:		Zum Voraus erhobene Zinsen . . . . .	483,01
Forderungen an verschiedene Debitoren . . . . .	37 987,87	Guthaben des Reservefonds pro 31. Dezember 1890 . . . . .	M 20 781,27
Desgleichen für Wechsel . . . . .	5 905,—	Eintrittsgelder . . . . .	240,—
Zinse . . . . .	1 164,69		
Provision . . . . .	198,04	Contocorrent:	
	M 215 905,20	Guthaben verschiedener Creditoren . . . . .	19 048,61
		Zinse . . . . .	520,38
		Unverwendet vom Jahr 1890 . . . . .	1 088,17
		Reingewinn . . . . .	5 967,52
			M 215 905,20

### Gewinn-Berechnung:

Erhobene und rückständige Zinse pro 1891 . . . . .	M 8 945,02	5% Dividende nach Beschluss der General- versammlung vom 22. Mai 1892 . . . . .	M 5 449,85
Erhobene Provision pro 1891 . . . . .	1 933,01	Vortrag auf neue Rechnung . . . . .	1 009,09
	zus. M 10 878,03		
Hievon ab:			
Bezahlte Zinsen und schuldige Zinsraten . . . . .	M 2 161,02		
Verluste . . . . .	40,65		
Unkosten abzüglich Wiederer- satz . . . . .	2 708,84		
10% Zuteilung zum Reservefonds . . . . .	596,75		
	M 5 507,26		
Reingewinn pro 1891 . . . . .	M 5 370,77		
Unverwendet vom Jahr 1890 . . . . .	1 088,17		
	M 6 458,94		M 6 458,94

### Reserve-Fonds:

Guthaben desselben pro 31. Dezember 1890 . . . . .	M 20 781,27
Eintrittsgelder 1891 . . . . .	240,—
10% vom Reingewinn pro 1891 . . . . .	596,75
	M 21 618,02

### Mitglieder-Zahl:

Am 31. Dezember 1890 . . . . .	513
1891 eingetreten . . . . .	30
1891 ausgetreten . . . . .	54
	24
31. Dezember 1891 . . . . .	489

Neuenbürg im Mai 1892.

**Der Vorstand.**



**Karl Scheid,**  
Klaviertechniker, Pforzheim,  
Gymnasiumstr. 11  
empfiehlt sein reichhaltiges  
**Pianosorte- u. Harmonium-Lager**  
zu den billigsten Fabrikpreisen bei langjähriger  
Garantie.

NB. Klavierstimmen und Reparaturen pünktlich und billigst.  
Violinen, Violinsaiten u. s. w. billigst.

**Rosinenwein**

weiß zu 16 Pfennig per Liter } ab  
rot zu 19 Pfennig per Liter } Freiburg.

aus der Ersten Deutschen Rosinenweinfabrik  
**MAYER-MAYER**

zu Freiburg in Baden,

ist allerwärts ein beliebter Tischwein geworden.

Aus Rosinen und Zucker nach eigener bewährtester Methode herge-  
stellt, ist derselbe gesund, wohlschmeckend, haltbar und von Reb-  
wein kaum zu unterscheiden. Tausende von Gutsbesitzern, Landwirten  
Beamten, Ärzten, Apothekern, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Hand-  
werkern sind unsere Kunden; wie sehr dieselben mit unserem Rosinenwein  
zufrieden sind, kann aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben  
ersehen werden, welche unsere Preisliste enthält; diese Zeug-  
nisse sind die beste Empfehlung für unsern Wein.

Wir bitten, diese Preisliste zu verlangen, solche wird sofort  
franko und gratis übersendet.

Proben von 20 bis 22 Liter mit Faß zu 7 Mark werden unter  
Nachnahme abgegeben.

Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

Garantiert ächter Traubenwein zu 40 Pfg. per Liter.

Brötzingen.

12 Viertel schönen ewigen

**Klee**

hat zu verkaufen

Traubenwirt Dietrich.

Feldrennach.

**2 Ziegen**

verkauft L. F. Genthner.

**Jünglings-Verein**  
fällt aus.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Oberniedelsbach, 3. Juni. Im Wein-  
berg des Wilhelm Glauner sind seit einigen  
Tagen blühende Trauben zu sehen.

**Pfingsten.**

(Nachdruck verboten).

Pfingsten, das liebliche Fest, hat an sonnigen  
Tagen wiederum seinen Einzug gehalten und  
hat die Erde verjüngt und Fluren und Wälder  
bräunlich geschmückt. Festfreude und Frühlings-  
lust, herrliche Hoffnung und frohes Vertrauen  
zieht daher in diesen weisevollen Tagen in die  
Herzen aller für die Allmacht des Schöpfers in  
der Natur empfänglichen Menschen, denn eine  
wunderbare, herrliche Auferstehung ist in der  
Natur vor sich gegangen, dem eisigen Tode des  
Winters ist eine Fülle glänzenden Lebens ge-  
folgt, welches Myriaden köstlicher Blumen und  
Blüten, und Millionen gesiederter Säger ver-  
künden. Dieser überwältigenden Offenbarung  
der Allmacht und Güte Gottes in der Natur  
gegenüber kann das Gemüt des mit Vernunft  
begabten, nach Gottes Ebenbild erschaffenen  
Menschen sich keinen langen Zweifeln, keinen  
beängstigenden Befürchtungen hingeben, sondern  
freudige Zuversicht und hoher, unvergänglicher  
Idealismus muß im menschlichen Herzen er-  
wachen und zu den Kämpfen um die höchsten  
und edelsten Ziele begeistern. Wahrlich kann  
ja auch die symbolische Bedeutung des Lenzfestes  
und der erhabenen christlichen Pfingstfeier doch  
nur in der immer und immer wiederkehrenden  
Wiedererweckung der Menschheit zu neuer Be-  
geisterung für alles Gute und Schöne, Große  
und Edle erblickt werden, und diese ideale Be-  
geisterung thut dem lebenden Geschlechte, welches  
an einigen furchtbaren, noch ganz unüberbrück-  
baren Gegensätzen krankt, sehr not. Wir wollen  
damit keineswegs sagen, daß die heutige Mensch-  
heit und unser Volk keine Ideale mehr besäße,  
denn dies wäre eine ganz irrthümliche Behaupt-

ung, wahr ist aber, daß in vielen Volkstheilen  
keine Ideale, kein Sinn für die erhabenen edeln  
Güter der Menschheit mehr vorhanden sind, und  
daß daraus sich ein bedenklicher sozialer Zer-  
setzungsprozess entwickelt hat. Freilich fehlt es  
auch in solchen Kreisen nicht an schwärmerischen  
Zielen, dieselben offenbaren sich aber bei Nichte  
betrachtet, nicht als edler Idealismus, sondern  
als krasser Materialismus. Sehr charakteristisch  
ist es auch, daß die sozialen Extreme Reich und  
Arm sich hier, sobald sie den edeln Idealismus  
verloren haben, in zwei Zielen berühren, indem  
die Einen Alles für sich allein haben, und die  
Anderen alle Güter der Welt, die sie nicht be-  
sitzen, mit den Besitzern teilen möchten. Wie  
könnte da doch eine wachsende Erkenntnis der  
wahren Güter des Lebens und eine ideale Be-  
geisterung für die Bethätigung wahrer christ-  
licher Liebe und Duldung Wandel schaffen und  
mit einer ganzen Reihe verhängnisvoller Irr-  
tümer aufräumen! Pfingsten ist wiedergekommen;  
möge es nun auch Einkehr halten in den Herzen  
der Menschen!

Wir leben in einer eigentümlich bewegten  
Zeit; neue Ideen versuchen sich zum Durchbruch  
zu verhelfen, falsche Propheten erstehen in allen  
Ländern. Neben der steigenden Kultur geht die  
Unkultur einher, Unglaube und Aberglaube  
reichen sich die Hand.

Wie oft fragen die wahren Freunde des  
Friedens und der Wohlfahrt, bei uns wie anders-  
wo, wo soll das noch hinaus, wie wird das  
Alles noch enden? Werden die Dämonen des  
Hasses und Neides, welche die Volksseele zu  
vergiften drohen, ihr zerstörendes Werk voll-  
enden? Wird die Wende des zur Klippe gehen-  
den Jahrhunderts die Menschheit ebenso er-  
schüttert sehen, wie vor 100 Jahren?

Fast möchte man den Unheil verkündenden  
Vorausagen Glauben schenken, wenn man offenen  
Blickes an die unleugbaren Schäden unserer  
Zeit herantritt. Ja fürwahr, diese unsere Zeit,  
sie kann einen Pfingstgeist brauchen, den Geist

Neuenbürg.

Neu!

Neu!

**Hohenloh'sche neue Kraftsuppe**

nach System Pfarrer Kneipp,

hergestellt aus schwerstem Korn und Weizen, ist bei billigem Preise von  
ausgezeichnetem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft.  
Ich halte sie zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

C. Helber.

**Für Rettung v. Trunksucht!**

versendet Anweisung nach 17-  
jähr. approbierter Methode  
zur sofortigen radikalen Be-  
seitigung, mit, auch ohne Vor-  
wissen, zu vollziehen, keine  
Berufsstörung, unter Garan-  
tie. Briefen sind 50 J in  
Briefmarken beizufügen. Man adres-  
siere: „Privatankalt Villa Christina  
bei Säckingen, Baden“.

**Zarte, weisse Haut,**

jungenfeinchen Teint erhält man hier.

**Sommerprossen**

verschwinden unzweifelhaft beim täg. Gebrauch von

Bergmann's Lillienmilch-Seife

v. Bergmann & Co. Dresden, 4 St. 10 Pf. bei:

Karl Mahler.

**Für nur 2 M. 25 Pf.**

versende ich, so lange Vorrat  
reicht, eine sehr gut gehende  
Perplex-Bronze-Uhr mit vorzüg-  
lichem Werk, geeignet für Arm  
und Reich. Für pünktlichen  
Gang dieser Uhren garantiere  
ich schriftlich auf volle 3 Jahre.  
Versand gegen vorherige Ein-  
sendung von 2 M. 25 Pf. oder  
per Nachnahme.

Ed. F. Frischauer,

Wien IX., D'Orsaygasse Nr. 9.

Engelsbrand.  
Bei der Kirchenpflege liegen zum  
sofortigen Ausleihen gegen gesetzliche  
Sicherheit

**1200 Mark**

parat.

Bohnenberger, Kirchenpfleger.



**Kassen-  
Schränke**

solid u. billigst bei  
J. Ostertag  
Aalen.

**Rechnungsformulare**

für Geschäftstreibende

fertigt an die Buchdruckerei von

G. Meck.

**Buxlin, Nouveautés u. Ueber-  
zieherstoffe**

ca. 140 cm breit à Mf. 1.75  
bis 5.75 per Meter

versenden in einzelnen Metern  
direkt an Jedermann.

Buxlin-Fabrik-Dépot **Dettinger  
& Co., Frankfurt a. M.**

Neueste Muster-Auswahl bereit-  
willigst franco.

des Friedens und der Liebe vor allem, der  
allein die Klüfte zu überbrücken vermag, die  
Volk von Volk, Menschen von Menschen trennt.  
O, möge solcher Pfingstgeist einschren in aller  
Menschen Brust; Schöneres, Besseres wüßten  
wir nicht als Pfingstgruß und Wunsch auszu-  
sprechen!

**Deutsches Reich.**

Berlin, 3. Juni Der Reichsanzeiger ver-  
öffentlicht: Der Kaiser proklamierte während  
der gestrigen Abendtafel die Verlobung des Thron-  
folgers von Rumänien mit der Prinzessin Maria  
von Edinburgh.

Berlin, 2. Juni. In hiesigen diplomati-  
schen Kreisen wird erzählt, daß Bemühungen  
stattfänden, um den Kaiser zu bewegen, den  
Grafen Herbert Bismarck zum Nachfolger  
des deutschen Botschafters in St. Petersburg,  
Generals von Schweinitz, zu ernennen. Es wird  
dabei hingewiesen, daß Graf Herbert Bismarck  
längere Zeit der deutschen Botschaft in St.  
Petersburg angehört habe, mit den dortigen  
Verhältnissen gut bekannt und beim Zaren be-  
liebt sei. Wir halten eine derartige Ernennung  
freilich für völlig ausgeschlossen. Wichtig scheint  
aber zu sein, daß starke Einflüsse augenblicklich  
in der erwähnten Richtung thätig sind.

Der Kaiser soll, wie ein hiesiges Blatt  
erfährt, dem Plan einer Weltausstellung  
in Berlin nicht nur sympathisch gegenüberstehen,  
sondern sie direkt wünschen. Es dürfte darüber  
bald amtlich Klarheit herbeigeführt werden.

Berlin, 3. Juni. Rektor Ahlwardt, der  
bekannte antisemitische Agitator und Verfasser  
der Schrift „Judenflinten“, wurde gestern Abend  
in seiner Wohnung verhaftet.

Der bayerische Landtag ist am letzten  
Samstag geschlossen worden. In dem Land-  
tagsabschied wird der Thätigkeit der beiden  
Häuser allerhöchste Anerkennung gezollt und  
zwar mit Recht, denn abgesehen von dem kleinen  
Zwischenfall wegen des preussischen Gesandten



in München hat sich auch die Oppositionspartei im bayerischen Landtag durchaus verständig gezeigt. Die Haltung der Klerikalen ist vor allem dem klugen Auftreten des neuen bayerischen Kultusministers Dr. Müller zu verdanken, der zwar an den Prinzipien seines Vorgängers Dr. Frhr. v. Lutz festhält, aber jede Provokation vermeidet. Auch in Politik ist es der Ton, welcher die Musik macht.

Saarbrücken, 2. Juni. Am Pfingstmontag findet in Völklingen eine Versammlung von Bergleuten statt, zu welcher alle antisozialdemokratischen Vertrauensmänner des Rechtshilfsvereins des Saargebiets geladen sind; es handelt sich um die Abhebung des sozialdemokratischen Vorstandes des Rechtshilfsvereins.

Der soeben erschienene Entwurf des den allgemeinen Teil umfassenden ersten Buches eines Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich, wie solcher nach den Beschlüssen der mit der zweiten Lesung beauftragten Kommission durch die Redaktionskommission, vorbehaltlich einer nochmaligen Revision durch die Hauptkommission, festgestellt ist, enthält u. A. in § 14 eine bedeutungsvolle neue Bestimmung über Entmündigung. Er lautet:

§ 14. Entmündigung findet statt:

1. wegen Geisteskrankheit, wenn der Kranke infolge derselben seine Angelegenheiten nicht zu besorgen vermag;
2. wegen Verschwendung, wenn der Verschwender durch dieselbe sich oder seine Familie der Gefahr des Ruinstandes aussetzt;
3. wegen Trunksucht, wenn der Trinker infolge derselben seine Angelegenheiten nicht zu besorgen vermag oder sich oder seine Familie der Gefahr des Ruinstandes aussetzt oder die Sicherheit Anderer gefährdet. (Das Verfahren für die Entmündigung wegen Trunksucht soll im Entwurfe des Einführungsgesetzes geregelt werden.)

Die Entmündigung ist wieder aufzuheben, wenn der Grund, aus dem sie erfolgt, weggefallen ist.

Durch diese wichtige neue Bestimmung ist eine in den letzten Jahren oft wiederholte Forderung der öffentlichen Meinung erfüllt, wofür der Kommission der wärmste Dank weiter Kreise gebührt. Es zeigt sich, daß der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke nicht vergeblich gearbeitet hat und gewiß noch auf manche weitere Erfolge hoffen darf.

**Württemberg.**

Stuttgart, 2. Juni. (Strafkammer.) Wegen Beleidigung S. M. des Königs wurde heute der 22 Jahre alte unverheiratete Studierende der Mathematik Tilo Chaves Barcellos von Sao Paulo in Brasilien, wohnhaft zu Cannstatt zu 3monatlicher Festungshaft verurteilt, dagegen von der Anklage einer weiteren Beleidigung Sr. Maj. des deutschen Kaisers mangelnden Beweises halber freigesprochen. Die obenerwähnte, nicht wiederzugebende beleidigende Äußerung that der Angeklagte am 25. Sept. v. J. um Mitternacht zu Cannstatt in angeheitertem Zustand, nachdem er mit zwei andern jungen Leuten wegen Ablaufs der Polizeistunde von der Polizei zum Verlassen des Gasthofs aufgefordert worden und durch eine Bemerkung einer seiner Begleiter: „die Brasilianer seien Menschenfresser“ gereizt worden war. Die Strafkammer berücksichtigte, daß der intrinmierten Äußerung nicht sowohl politische Motive zu Grunde gelegen, sondern daß sie nur der Ausfluß hochgradiger Weinalaune gewesen ist. Der Angeklagte bleibt gegen eine Sicherheit von 3000 M. auf freiem Fuß.

Ulm, 2. Juni. Ein trauriges Beispiel, wie sehr die allgemeine Genußsucht auch die Jugend schon ergriffen hat und sie auf die Bahn des Verbrechens treibt, zeigte die heutige Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer. Angeklagt waren 3 Lehrlinge und ein Schüler, im Alter von 12 bis 16 Jahren, sämtlich von Ulm. Um sich Geld zu machen zum Rneipen, zu Aus-

flügen u. s. w. haben sie längere Zeit auf raffinierte Weise Schwindel und Betrug geübt. Es ist ihnen zur Last gelegt, in über 20 Fällen teils gemeinschaftlich, teils jeder für sich, Geld und andere Wertgegenstände durch Vorpiegelung falscher Thatsachen sich rechtswidrig zueignet zu haben; auch haben dieselben in mehreren Fällen zum Zwecke des Betrugs Urkunden gefälscht und von denselben Gebrauch gemacht. Die Angeklagten waren meist geständig und wurde verurteilt der 15 Jahre alte Wilhelm Eichenhofer zu 10 monatlichem Gefängnis, dessen 12 Jahre alte Bruder Paul zu 2 Monaten, der 16. Jahre alte Ludw. Schwaninger (wegen Urkundenfälschung, Betrugs, schweren Diebstahls und Hehlerei) zu 1 Jahr, der 15 Jahre alte Eugen Zimmermann zu 15 Tagen Gefängnis. Was muß das für eine Erziehung sein, die solche Früchte zeitigt!

Lüdingen, 2. Juni. Heute wurde ein Arbeiter des Sägmüllers Wurster hier beim Abladen von Stammholz auf dem hies. Bahnhof von einem abgleitenden Stamm zu Boden geworfen und ihm dabei die Hirnschale eingebracht, so daß der Tod des Mannes augenblicklich eintrat.

Weinsberg, 1. Juni. Der Dienstag Abend brachte uns endlich den ersehnten Regen, aber leider kam er in einem schweren Gewitter, verbunden mit Hagel. Es wurde ein Teil der nordöstlich und östlich unserer Stadt gelegenen hiesigen Markung, sowie die des Ortes Grantschen hart davon betroffen. In den Weinbergen zweier ganz günstigen Lagen, sind die Gipfel der Reben und die Trauben, die so schön angelegt hatten, abgeschlagen, Ake und Saaten sind größtenteils geknickt, die in schönster Entwicklung stehenden Kefel und Birnen dahin. In Grantschen sind auch die Gartengewächse meistens vernichtet. Der Hagel fiel so dicht und in solcher Größe, daß noch am Morgen des 1. Juni der Boden da und dort mit Schloßen bedeckt war. Da der Regen sich sehr reichlich ergoß, so wurde aus den Weinbergen eine große Menge Erde abgefördert. Der verursachte Schaden läßt sich voll und ganz noch nicht ermessen, aber so viel steht fest, daß ein schöner Teil der Hoffnungen auf ein gutes Jahr wieder zerstört wurde.

**Ausland.**

Pest, 3. Juni. Der Papst ließ durch den Nuntius Galimberti ein eigenhändiges Begrüßungsschreiben an den Kaiser Franz Josef zu dem 25jähr. Krönungsjubiläum überreichen.

Prag, 3. Juni. Nach Berichten böhmischer Blätter aus Prjibram beträgt die Anzahl der Toten angeblich 400, darunter befinden sich 5 Hörer der Bergakademie. Der Marienschacht ist so mit Gases erfüllt, daß das Eindringen und die Vergung der Leichen vor 2 Wochen kaum möglich sein dürfte. Auf den Friedhöfen von Prjibram und Birkenberg werden Massengräber für 350 Leichen gegraben. Die aufgefundenen Leichenteile werden in kleinere Särge gelegt.

Paris, 3. Juni. In der Kammer fragte gestern Deoulde an wegen der Berichte wegen der Abänderung des Festprogrammes in Nancy Laubet erwiderte, die Regier habe die Rancier Feste in voller Freiheit geregelt, ohne sich irgendwie durch Erwägungen beeinflussen zu lassen, auf welche die Presse angespielt habe.

Die engl.-ostafrikanische Gesellschaft übermittelte am 16. Mai ein Telegramm aus Rombasa, wonach Bugard unter Vorbehalt der Genehmigung des Chedive 1000 Mann gutbewaffnete ägyptische Truppen unter Befehl Vetin Beys anwerbe.

**Vermischtes.**

Bonn, 30. Mai. Eine Expressung feltamer Art wurde in der vergangenen Woche hier versucht Eine auf der Koblenzerstraße wohnhafte Dame erhielt einen Drohbrieff, worin ihr „bei Verlust ihres Lebens“ aufgetragen wurde, am Freitag Abend 9 Uhr an der Haltestelle am Koblenzerthor eine Droschke zu besteigen, bis zu ihrer Wohnung zu fahren und den Wagen dann zurückzuschicken. In dem Wagen sollten dann unter dem Rissen 10 000 M. in Gold oder

Papier, jedoch nicht über Tausendmarkscheine, liegen. Die Dame benachrichtigte die Polizei von der Zumutung und wagte auf Vorschlag der Polizei auch die Fahrt. Es wurde ein Wagen, da sonst um diese Zeit am Koblenzer Thore solche nicht mehr stehen, eigens zu diesem Zwecke dort hingestellt. Nachdem der verständige Kutscher die Dame an ihr Haus gefahren, fuhr er langsamen Schrittes zurück. Bald zeigte sich ein feingekleideter Herr, der dem Wagen folgte. Der Kutscher beschleunigte die Fahrt ein wenig, der Herr verdoppelte seine Schritte; der Wagen fährt aber immer stärker, der Herr fängt an zu laufen bis auf den Markt, wo der Wagen Halt macht. Der Herr springt eilig hinzu und öffnet den Schlag, ohne zu ahnen, daß er beobachtet war und daß Polizeibeamte neben ihm standen, die ihn festnahmen. Der Verhaftete ist ein erst vor kurzem hierher gezogener Agent.

(Wegen etwa zweitausend Betrugsfällen) ist ein Freiherr von Koeller und dessen „Braut“ Fräulein von Luitow, in Untersuchungshaft genommen worden. Die den Verhafteten zur Last gelegten Betrügereien sind dadurch verübt worden, daß Beide an adelige und andere Standespersonen sogenannte Bettelbriefe versandten, welche von falschen Vorpiegelungen wimmelten.

Berlin, 2. Juni. Ein Hauptgewinn der preussischen Lotterie von 300 000 M. fiel in der gestrigen fortgesetzten Ziehung der 168. preussischen Klassenlotterie auf Nr. 74551.

Die in den letzten 8 Tagen herrschende Hitze erinnert daran, daß während der Sommertage des hochgepriesenen Weinjahres 1865 genau dasselbe Wetter herrschte. Die Sonne ging viele Wochen lang am klaren Himmel auf und am klaren Himmel unter. Wenn's einen guten 1892er giebt, dann läßt sich die Hitze leichter ertragen.

**Pfingsten!**

Willkommen, o Pfingsten, im Blütengewand,  
Begrüßt uns im lenzlichen Wehen —  
Wie leuchtet dein Schimmer weit über das Land,  
Vom Strand bis hinauf zu den Höhen!  
Ein Blähen, ein Dufsten auf Bergen, im Thal,  
Allüberall machtvoll's Regen —  
Wie bringt doch süßlich der pfingstliche Strauß  
Allüberall süßlichen Segen!

O Pfingsten, dein Rauhen durchhebt heut' die Welt —  
Wie stammst du auch tief in den Herzen,  
Verbannend aus jenen, die von Leid noch gequält,  
Mit segnendem Hauch alle Schmerzen —  
O, strahle d'rum wieder in jeglicher Brust  
Wohl heute als Tag du der Maien,  
Erfülle die Seelen mit lenzlicher Luft,  
Daß freudig sie all' sich dir weihen!

Begrüßt d'rum, o Pfingsten, in all' deiner Pracht,  
Willkommen, du goldener Morgen —  
Wenn hell deine Sonne entgegen uns lacht —  
Wer mag da noch sitzen und sorgen?  
Weit auf d'rum die Herzen, pfingstfröhlich den Sinn —  
So wollen das Fest wir nun feiern  
Und uns an demselben im heiteren Grün  
Den Geist und den Körper erneuern!

**Fest-Rätsel.**

len nor lus gal pli gen ir ou gard gto  
tal pau men ba renz nau we rand pe ter  
san ley da.

Aus vorstehenden 24 Silben sind 9 Worte zu bilden, welche ergeben:

1. Namen eines Apostels; 2. Stadt in Italien; 3. Deutscher Frauen-Name; 4. Griechische Hafenstadt; 5. Namen eines römischen Kaisers; 6. Fußbekleidung; 7. berühmten Diplomaten; 8. eine Muse; 9. ein Königreich. Die Anfangsbuchstaben bezeichnen ein hohes Fest.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint die nächste Nummer erst am **Mittwoch** vormittag. Anzeigen hiefür wollen schon Tags zuvor übergeben werden.

Red. u. Verlag des Enztjälers.

